

NEUES ARCHIV

für die
Geschichte der Diözese Linz

2. Jahrgang

Linz, 1982/83

Heft 1

INHALT

VORWORT	3
RUDOLF ARDELT – EIN SIEBZIGER	5
Rudolf Zinnhobler PIUS VI. IN WELS	11
Johannes Ebner (Hg.) STIMMEN GEGEN METTERNICH	13
Rudolf Zinnhobler (Hg.) EIN TEPPICH FÜR HEINRICH HIMMLER Eine kleine Dokumentation als Beitrag zur Geschichte des Chorherren- stiftes St. Florian in der NS-Zeit	19
Rudolf Ardelt DIE LINZER FRIEDHOFSORDNUNG VON 1531/1534	24
Adalbert Langer DIE HERKUNFT DES BISCHOFS VON LINZ JOSEPH ANTON GALL (1748–1807)	40
Bruno Primetshofer BISCHOF GREGORIUS THOMAS ZIEGLERS ANSICHTEN ÜBER SAKRAMENTALITÄT UND UNAUFÖSLICHKEIT DER EHE	58
Maria Ebner DER ORGELBESTAND IN DER STADT ENNS Ein Beitrag zur Liturgie- und Musikgeschichte	63
Johannes Ebner BISCHOFSKONFERENZ BESCHLIESST RÜCKZUG DES KLERUS AUS DER POLITIK (30. 11. 1933) Eine kleine Dokumentation	69
Maximilian Liebmann DIE URFASSUNG DER „FEIERLICHEN ERKLÄRUNG“ VOM MÄRZ 1938	78

PIUS VI. IN WELS

Von Rudolf Zinnhobler

Nahm der erste Jahrgang des „Neuen Archivs“ das Toleranzpatent Kaiser Josefs II. vom 13. Oktober 1781 zum Anlaß eines Gedenkens (1), so möchte der zweite die Reise Pius' VI. durch Österreich und auch Oberösterreich (2) nicht unbeachtet lassen; sie soll anhand eines zeitgenössischen Berichtes beispielhaft durch den kurzen Aufenthalt in Wels illustriert werden.

Der Papst war bekanntlich 1782 nach Wien gekommen, um die kirchenpolitischen Maßnahmen des Kaisers nach Möglichkeit etwas zu bremsen. Erfolg war ihm zunächst keiner beschieden, seine Reise durch Österreich wurde jedoch zu einem regelrechten Volksfest und war vermutlich auf längere Sicht ein Beitrag, daß man sich in weiten Kreisen wieder auf Rom als Zentrum des Katholizismus besann.

Am 27. Februar 1782 hatte sich der Papst mit seinem kleinen Konvoi auf die Reise gemacht; vom 22. März bis 21. April weilte er in Wien und Umgebung.

Eine Satire auf Josef II., die sich im Pfarrarchiv Kaltern (Südtirol) erhalten hat, wohl von einem Geistlichen stammt und anläßlich des Papstbesuches verfaßt wurde (3), wendet sich zum Schluß mit dem Stoßseufzer an den Heiligen Vater:

„Schenk 1000 Kreuze,
Begrüße uns, o Papst, mit Kreuzen;
Die vielen Kreuze aber, die wir erdulden,
Die nimm, bitte, von uns!“

Es gab natürlich auch andere Stimmen. Die Schmähschrift des Kanonisten Joseph Valentin Eybel (+ 1805) „Was ist der Pabst?“ erschien ja ebenfalls anläßlich der Papstreise (4).

Nach der gescheiterten Mission in Wien trat Pius VI. die Rückreise an.

Aus Wien kommend, hatte der Papst zuerst in Melk und vom 23. auf 24. April in St. Florian übernachtet. Am 24. April reiste er über Linz und Wels nach Ried i. I. weiter, wo er um 8 Uhr abends ankam und die Nacht zubrachte. Über den kurzen Aufenthalt in Wels besitzen wir folgenden zeitgenössischen und noch mit barockem Überschwang verfaßten Bericht (5).

„Der 24. dieses war jener beglückte Tag, so auf die Herzen der Welserischen Pfarrgemeinde, und aller übrigen in großer Anzahl dieser Feyerlichkeit beywohnenden Fremdlinge einen ganz besonderen Eindruck gemacht hat. Es ware schon 1 Uhr Nachmittag, als Se. päbstl. Heiligkeit von Linz bey uns angekommen, und obschon in der Stadtpfarrkirch alles zu einem feyerlichen Te Deum hergerichtet ware, so gienge jedoch der Zug sowohl wegen Entlegenheit des Gotteshauses, als auch wegen sehr entfernter Nachtstation unter Läutung aller Glocken in und vor der Stadt, Abfeuerung der Pöller, und Trompeten- und Pauckenschall grad nach dem Posthaus . . . Nächst dem Wagen Se. Heiligkeit stunde zur Rechten Se. Exzellenz der päbstl. Herr Nuntius, zur Linken Herr Stadtpfarrer (6), welch Letzterer in seinem und seiner Pfarrgemeinde Namen sein innigliches Vergnügen wegen der Anwesenheit eines so hohen Gastes in lateinischer Sprach Sr. Heiligkeit zu erkennen gabe, und Höchstdemselben ein Chronographicum in den Wagen überreichte, so ganz bereit und willig angenommen wurde.

Alsdann bathe der Herr Stadtpfarrer, daß Se. Heiligkeit die hohe Gnad haben, aus dem Wagen steigen, dem Volke aus dem Fenster des von Sonnensteinischen Hauses (7) sich zeigen, den apostolischen Segen erteilen, und sowohl seiner Pfarrgemeinde, als allen fremden Anwesenden einen vollkommenen Ablass verleihen wollte, wozu Herr Stadtpfarrer die Gemüther aller Gegenwärtigen, wie solches mit dem heiligsten Vater vorläufig verabredet, zubereiten wurde. Hienach

stiegen Se. Heiligkeit aus dem Wagen, giengen in das mittlere große Zimmer des Hrn. von Sonnenstein, setzten Sich bey dem mittleren Fenster zur Rechten auf einen Sessel, der Hr. Stadtpfarrer aber stunde an dem nämlichen Fenster zur Linken, verkündigte anfänglich dem Volk den apostl. Segen, und vollkommenen Ablaß vor alle diejenige, die entweder aus der Pfarr, oder sonsten hie zugegen wären, und zwischen 15 Tügen die H. H. Sakramenten der Buß und des Altars empfangen wurden. Hienach erweckte der Herr Stadtpfarrer mit erhobener Stimm die 3 göttliche Tugenden Glaub, Hofnung, und Lieb, die vollkommene Reu und Leid nebst den steifen Vorsatz, was alles das zahlreich versammelte Volk unter unzähligen Freudenthränen nachgesprochen hat. Alsdann erhuben Sich Se Heiligkeit von dem Sessel, und ertheilten mit vieler Innbrunst den apostl. Segen. Se. Heiligkeit bezeigten hierüber ein besonders Vergnügen, und verfügten Sich alsdann wiederum in den Wagen, wo Höchstdieselbe im Vorbeygehen die Hände zu küssen gaben. Außerhalb der Vorstadt nächst der Poststraßen knieten zu beeden Seiten die Schulkinder mit ihren Fähnlein, wo Sich Se. Heiligkeit immer aus dem Wagen gehalten, und die unschuldige Schaar zu segnen Sich gewürdiget hat.“

Über die Begegnung des Papstes mit den Kindern sei ergänzend aus K. Donbergers Welser Stadtchronik (8) zitiert:

„Längst der Straße nach Bernhardin war die Schuljugend aufgestellt, deren Anblick dem Papst, der sich zum Wagen hinauslehnte, ein besonderes Vergnügen zu machen schien.“

Der Papstbesuch in Wels hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Manche Bürger ließen sich Papstporträts anfertigen; eines davon, aus dem Besitz der Familie, aus der der spätere Welser Museumsdirektor Ferdinand Wiesinger stammte, hängt jetzt im Welser Stadtmuseum (9).

Auch über andere Stationen der Papstreise durch Oberösterreich gibt es kürzere oder längere Relationen (10). Vielleicht ergibt sich einmal die Möglichkeit, darüber zusammenfassend zu berichten.

ANMERKUNGEN

- (1) R. ZINNHOBLE, *Zur Toleranzgesetzgebung Kaiser Josefs II.*, in: *NAGDL I (1981/82)* 5–25.
- (2) *Hierzu (mit weiterführenden Literaturangaben) G. WACHA, Papst Pius VI. in Österreich, in: Ausstellungskatalog „Österreich zur Zeit Kaiser Josephs II.“ (Katalog des NÖ. Landesmuseums NF Nr. 95), Wien 1980, S. 153–156; für Oberösterreich vgl. F. SCHEIBELBERGER (Hg.), Ergänzungen zum Linzer Diözesanblatt Bd. 1, Linz 1874, bes. S. XX–XXII und: Papstfahrt durch Oberösterreich, in: Heimatland Nr. 17, Linz 1932, S. 258–262.*
- (3) A. GRUBER, *Satire auf Josef II.*, in: *Der Schlern* 45 (1971) 46 f.
- (4) *Hierzu M. BRANDL, Der Kanonist Joseph Valentin Eybel (1741–1805), Steyr 1976.*
- (5) *Erstdruck in „Linzerische Montags und Freytags ordinari Zeitung“ vom 26. April 1782. Unser Abdruck folgt dem in Anm. 2 zitierten Artikel in der Zeitschrift „Heimatland“.*
- (6) *Zu diesem vgl. R. ZINNHOBLE, Der Welser Stadtpfarrer Anton Wolfsegger (+ 1791) und die religiöse Toleranz, in: Festschrift Kurt Holter (23. Jb. d. Mus. Ver. Wels, 1981), 225–246.*
- (7) *Kaiser-Josef-Platz Nr. 12.*
- (8) *Handschrift im Stadtmuseum Wels, verfaßt vom Arzt Dr. Karl Donberger (+ 1872).*
- (9) F. WIESINGER, *Die Heimat im Wandel der Zeiten, Wels 1932, S. 287.*
- (10) *Vgl. Anm. 2.*